

Arbeitsgruppe "LANDESHAUPTSTÄDTE SOZIAL"

Sozialcharta der Alpen

Gemeinsames Nachdenken für eine bessere Zukunft



Vorwort

Die Landeshauptstädte Belluno, Bozen, Innsbruck und Trient haben sich mehrfach zu einem ergebnisreichen Austausch von Erfahrungen, insbesondere zu sozialen Themen und zur Freiwilligenarbeit in den Bergregionen der Euregio und darüber hinaus getroffen. Die anregende Auseinandersetzung mit dem jeweils anderen ließ den Wunsch nach einem sinnvollen Gedankenaustausch entstehen. Ziel ist dabei - durch die gemeinsame Auseinandersetzung, aus der neue Ideen und Projekte entstehen können - die Erhebung von Verfahren und Projekten, um gemeinsame Themen und die im Alltag auftretenden neuen Herausforderungen im Alpenraum anzugehen.

Mit der Unterzeichnung der „Sozialcharta der Alpen“ verpflichten sich die Unterzeichner, im Rahmen der Ziele der Agenda 2030 ihre Dialog- und Planungsfähigkeiten in einem Szenario nachhaltiger Entwicklung umzusetzen.

Kontextanalyse

Der Alpenraum ist gekennzeichnet von gemeinsamen Problemen und Chancen. Auf diese wird in den unterschiedlichen Realitäten unterschiedlich reagiert. Technologische und soziale Innovationen sowie das Entstehen von neuen Arbeitsformen stehen heute im Mittelpunkt der politischen, sozialen und wirtschaftlichen Überlegungen derjenigen, die sich mit territorialer Entwicklung befassen.

Die Notwendigkeit, soziales Kapital und die im Territorium vorhandenen Kompetenzen zu fördern, bedarf einer stärkeren Einbindung in die öffentliche Politik und kämpft darum, die Ziele des privaten Sozialbereichs mit den Praktiken des Dritten Sektors in Einklang zu bringen.

Gleichzeitig steht die Wiederherstellung der lokalen sozialen Identität, des Gemeinwesens als Zentrum des Interesses und Bezugspunkt für Entwicklung und Wohlbefinden im Fokus, als Weg hin zu einer hohen Lebensqualität, gemessen an Indikatoren, die sich nicht auf wirtschaftliche Vereinfachungen beschränken, sondern es zeitgleich schaffen, unverzichtbare soziale Dienste zu unterstützen und zu gewährleisten.

Die Landeshauptstädte haben im Laufe der Zeit eine Fülle nützlicher Erfahrungen gesammelt, die ermutigen, einen noch entschiedeneren synergetischen und innovativen Weg einzuschlagen, der die lokale Entwicklung strukturell neu auszurichten versucht, damit auf neue soziale Notlagen reagiert werden kann.

Ziele

Auf der Grundlage der oben beschriebenen Voraussetzungen unterzeichnen die Parteien die „Sozialcharta der Alpen“, um folgende Ziele zu verfolgen:

- den Dialog zwischen den vertretenen Realitäten systematisch fortzusetzen, um sich über Analysen und Vorschläge auszutauschen, die jedes Gebiet erhebt und umsetzt, um mögliche Synergien anzudenken und die Möglichkeit einer Umsetzung im Rahmen der spezifischen Zuständigkeiten zu überprüfen
- Analyse und Initiierung von Lösungen und innovativen Verläufen im Bereich der neuen Formen der Arbeitsorganisation in Bergregionen von Randgebieten und kleinen oder mittelgroßen urbanen Gebieten, in einer deutlich grenzüberschreitenden Perspektive, die auch einen konkreten Austausch von Dienstleistungen und Erfahrungen umfasst
- Erarbeitung von Studien und Initiativen, die darauf abzielen, neue Antworten auf die auftretenden sozialen Notlagen zu finden, und die in der Lage sind, neue Impulse aus den bereits vorhandenen bewährten Praktiken zu ziehen
- Austausch von Erfahrungen, Entwicklungen, Erkenntnissen und Best-Practice-Strategien

- jede Planung und Umsetzung gemeinsamer Initiativen, die zu einem strategischen Mehrwert führen.
- jede weitere Initiative, deren Ziel die Auseinandersetzung zwischen und mit ähnlichen Realitäten zur Verbesserung der Lebensqualität der Bevölkerung, der Sozialpolitik sowie der Freiwilligenorganisationen und ihrer Tätigkeit ist.

Mögliche Inhalte und Themenbereiche

Alle Inhalte und Themen müssen im Zusammenhang mit einer präventiven, strategischen und nachhaltigen politischen Reflexion über die Gegebenheiten von sozialer Freiwilligentätigkeit gesehen werden. Als Beispiel wird eine nicht erschöpfende Auflistung von Themen angeführt:

- soziale Dienstleistungen und damit verbundene Überlegungen im Hinblick auf globale Entwicklungen und ein alterndes und sich veränderndes Europa der Regionen
- digitale Unterstützungs- und Hilfsangebote für eine alternde Gesellschaft
- ältere Bürger und ihre Bedürfnisse – das Recht auf ein Alter in Würde und angemessener Unterstützung – sowohl in Wohneinrichtungen als auch in den eigenen vier Wänden
- Einbeziehung aller Formen von Behinderung
- Einsatz neuer Technologien
- Thema Wohnen: Jugendliche, Familien, Arbeiter, Obdachlose
- neue alte Suchterkrankungen, insbesondere bei jungen Menschen, aber nicht nur
- Erhebung nützlicher Strategien zur Behebung des Geburtenratenproblems
- Migration und ihre Folgen und Auswirkungen auf eine solidarische Gesellschaft
- jeder weitere Bereich, der darauf abzielt, in sozialpolitische Maßnahmen einzugreifen, der die Realität der sozialen Freiwilligentätigkeit miteinbeziehen kann oder der ein nachhaltiges und wirtschaftlich tragbares Zusammenleben fördern kann

Koordinierung der Arbeiten

Damit die Verfolgung der Ziele so gut wie möglich umgesetzt werden kann, beabsichtigen die Unterzeichner, den „Dachverband für Soziales und Gesundheit KDS“ Bozen als Initiator und Förderer dieser Arbeitsgruppe offiziell für die Koordinierung, Moderation und allgemeine Tätigkeiten zu berufen und erkennen die über viele Jahre hinweg und in vielen initiierten und umgesetzten Aktionen bewiesenen Kompetenzen und Professionalität an.

Einzelne Maßnahmen werden gemeinsam und im gegenseitigen Einvernehmen geplant und umgesetzt.



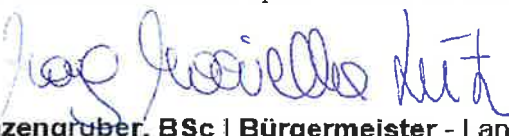
Marco Dal Pont | Stadtrat für Soziales, für die Zusammenarbeit mit dem Vereinswesen und Familienpolitik | **Gemeinde Belluno**

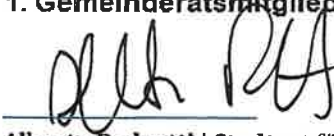


Juri Andriollo | Stadtrat für Soziales, Freizeit und Sport – **Gemeinde Bozen**



Ing. Mag. Johannes Anzengruber, BSc | **Bürgermeister** - Landeshauptstadt Innsbruck
1. Gemeinderatsmitglied | 2. Gemeinderatsmitglied





Alberto Pedrotti | Stadtrat für Soziales - **Gemeinde Trient**

 den, 25. 03.2025